



AÖE News 7: 1–10

Publikationsdatum: 04.07.2025

© Die Autoren | CC BY 4.0

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahresbericht über die AÖE-Aktivitäten 2024

Alice LACINY

Im Jahr 2024 fanden zahlreiche AÖE-Veranstaltungen statt, darunter auch Vorträge und Programmpunkte zum Jahresschwerpunkt Ameisen. Besonders hervorzuheben sind hier die offizielle Verlegung des Vereins-sitzes ans Naturhistorische Museum Wien im Februar 2024 und die damit einhergehende Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen AÖE und NHM. Die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum des Ver-eins konnten bereits in den imposanten Räumlichkeiten des Museums stattfinden (siehe „Feiern“) – ein wür-diger Auftakt für viele zukünftige Gelegenheiten zur Zusammenarbeit!

Im folgenden Beitrag sind die Vereinsaktivitäten überwiegend in Form jener Texte und Bilder, die von den Vortragenden, Organisatorinnen und Organisatoren bereitgestellt wurden, zusammengefasst.

76. Entomologentagung der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Gerasdorf, 24. Februar 2024

Die AÖE Tagung 2024 fand wieder im Volksheim Gerasdorf statt. Besucherinnen und Besucher hatten Ge-legenheit zum Kauf von Insekten, Büchern und Sammelbedarf. Anschließend folgte ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm.



Abb. 1: Die Vortragenden (v. l. n. r.): obere Reihe: Herbert Zettel, Sylvia Wanzenböck, Andreas Link, Esther Ocker-müller; untere Reihe: Andreas Pospisil, Herbert C. Wagner, Tamara Polt, Daniel Linzbauer.

Fachvorträge (Abb. 2–5)

Herbert Zettel, Sylvia Wanzenböck, Andreas Link & Esther Ockermüller: Vorbereitungen zu einer Roten Liste der Wildbienen Österreichs

Rote Listen sind wichtige Instrumente für den Schutz von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen. Ziel des vierjährigen Projekts, das aus dem Biodiversitätsfonds des BMK finanziert wird, ist die Erarbeitung einer Roten Liste nach internationalen Standards. Wildbienen sind die wichtigsten Blütenbestäuber und erfüllen somit eine unentbehrliche Schlüsselfunktion in terrestrischen Ökosystemen. Österreich weist im Vergleich mit anderen mitteleuropäischen Ländern eine besonders hohe Artenvielfalt (ca. 710 Arten) auf und hat dadurch eine hohe Schutzverantwortung, auch auf europäischer Ebene. Für die Einschätzung der Trends hinsichtlich Verbreitung und Populationsentwicklung ist die möglichst vollständige Aufnahme der Daten von Sammlungsbelegen notwendig – nach fachlicher Prüfung der Artbestimmungen. Für die anschließende Datenerfassung wurde eine zentrale Infrastruktur geschaffen. Der Vortrag berichtete über die Implementierung des Projekts und Ergebnisse der ersten zehn Monate.

Abb. 2: Die Ochsenzungen-Seidenbiene (*Colletes nasutus*) ist europaweit gefährdet. Im Osten Österreichs gibt es noch wenige Populationen. Die Art ist auf Ruderalstandorte mit reichlichen Beständen der Ochsenzunge (*Anchusa*) angewiesen, einem Raublattgewächs (Boraginaceae), von dessen Pollen sich die Larven ernähren. © Heinz Wiesbauer.



Andreas Pospisil: Besondere Lebensräume von Tagfaltern. Vier Beispiele

Im Vortrag wurden vier sehr unterschiedliche und für Schmetterlinge besondere Lebensräume vorgestellt. Drei davon liegen in Niederösterreich, der Heimat des Verfassers, und einer in Tirol, wo er ebenfalls regelmäßig unterwegs ist. Diese Lebensräume sind durch klimatische Veränderungen und die Aufgabe der Bewirtschaftung in ihren Beständen gefährdet.

Abb. 3: Trockenrasen mit Rostbindigem Samtfalter (*Arethusana arethusana*) und Blaukernauge (*Minois dryas*) im Hintergrund. © Andreas Pospisil.



Herbert C. Wagner: Die Evolution der Ameisen-Mimikry von Rossameisen

Die Mimikry der mediterranen Rossameisenart *Camponotus lateralis* fasziniert Myrmekologen seit über 100 Jahren. *Camponotus lateralis* und Modell-Arten der Gattung *Crematogaster* leben oft syntop. *Camponotus lateralis* benutzt dabei häufig Ameisenstraßen von *Crematogaster*, um sich zu orientieren und Nahrungsressourcen zu finden. Bisher wurden zwei alternative Hypothesen zum adaptiven Wert der farblichen Mimikry vorgeschlagen: (1) Emery (1886) vermutet Batesche Mimikry, es sollten also Fressfeinde von *Camponotus lateralis* getäuscht werden. (2) Nach Götsch (1942, 1950, 1951) und Kaudewitz (1955) soll die Mimikry *Crematogaster* selbst täuschen.

In einem aktuellen FWF-Projekt sollen unter anderem folgende Fragen zur Evolution von Mimikry beantwortet werden: Wie eng ist die Bindung von *C. lateralis* an *Crematogaster* – kann man von einer Abhängigkeit sprechen? Imitiert *C. lateralis* verschiedene Modellarten in unterschiedlichen Teilen Europas farblich oder in der Größe? Worin liegt der adaptive Wert dieser farblichen Mimikry – ist es ein Schutz gegen Prädation, wie Laborversuche und Freilandbeobachtungen andeuten? Verursacht der Nachahmer Kosten für das Modell? Ist die Mimikry mehrmals innerhalb der *Camponotus lateralis*-Gruppe entstanden? Könnte es sich bei Spurfolgeverhalten um eine Präadaptation von Mimikry handeln? Das multidisziplinäre Projekt inkludiert Freilandbeobachtungen, Farbanalysen, Morphologie, Verhaltensforschung, Populationsgenetik, Stammbaumerstellung, etc. Der Vortrag gab einen Einblick in Hypothesen und bisherige Ergebnisse.

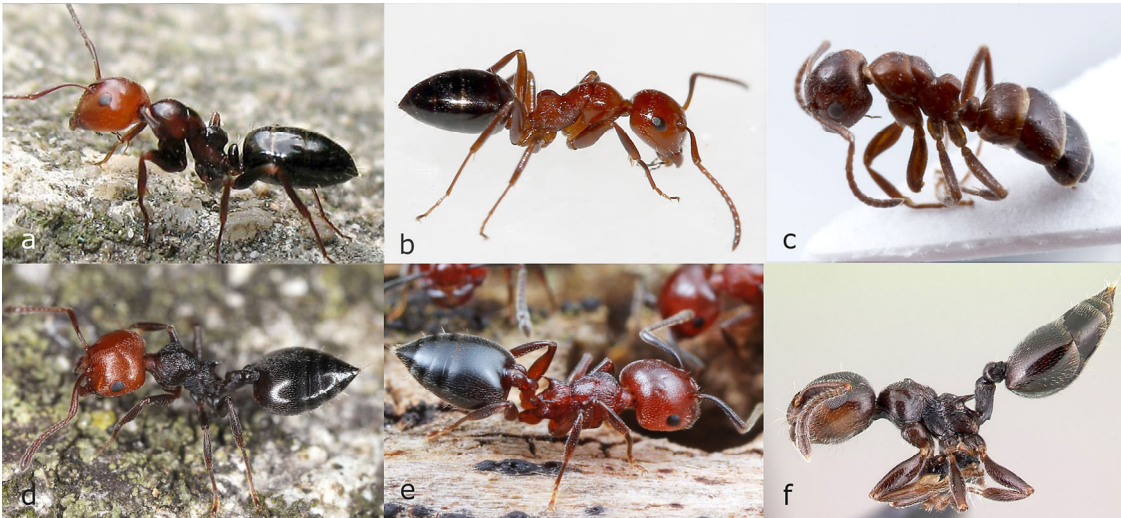


Abb. 4: Farbmorphen von *Camponotus lateralis* (a – c) und vermuteter regionaler *Crematogaster*-Modelle (d–f): (a, d) in Italien sympatrisch mit *C. scutellaris* (© a: L. Bartolini; d: G. Kunz); (b, e) in Nordgriechenland sympatrisch mit *C. schmidtii* (© b: R. Hofer; e: R. Borovsky); (c, f) auf Samos sympatrisch mit *C. ionia* (© c: R. Borovsky; f: E. Prado, AntWeb, CASENT0179888).

Tamara Polt & Daniel Linzbauer: An Europas letztem Wildfluss – der Nationalpark Vjosa in Albanien

Anfang 2023 wurden die Vjosa und vier ihrer Nebenflüsse zum Nationalpark erklärt. Die Vjosa erstreckt sich von ihrem Ursprung im Nordwesten Griechenlands über den Süden Albanien bis zu ihrer Mündung in die Adria und gilt als letzter Wildfluss Europas. Bereits im Jahr 2017 haben österreichische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen umfangreiche Erhebungen der Diversität vor Ort durchgeführt. Davon motiviert, sind die Vortragenden als Mitglieder einer frisch gegründete entomologische Arbeitsgruppe im Mai 2023 nach Tepelena gereist, um einen Beitrag zum Wissen über die spärlich untersuchte Artenvielfalt in Albanien zu leisten.

Auf sieben Flächen wurden mit verschiedensten Methoden Kartierungen durchgeführt. Jede Person hat sich auf eine andere Tiergruppe spezialisiert. Tamara Polt und Daniel Linzbauer stellten stellvertretend für die Arbeitsgruppe die beprobten Lebensräume und Tiergruppen vor. Darunter finden sich Vertreter der Coleoptera, Symphyta, Odonata, Formicidae, Anthophila, Heteroptera, Neuroptera und Psylloidea.



Abb. 5: Mittellauf der Vjosa bei Tepelena in Albanien. Dank der ungestörten, naturbelassenen Dynamik findet man im breiten Bett des Flusses Sandbänke und Kiesbetten – optimale Lebensräume für Pionierpflanzen. Entlang des Flusses und auf den großen Überschwemmungsflächen wachsen Weiden, Pappeln und Tamarisken, die dem Gebiet sein charakteristisches Aussehen verleihen. © Florian Kohler.

Fotoausstellung: Magdalena Sorger, Roman und Volker Borovsky: Aus dem Leben der Ameisen

Die Ausstellung zeigte großformatige Fotografien von Ameisen aus Österreich und den Tropen.



Abb. 6: *Dolichoderus cuspidatus* (o. l.) © D.M. Sorger. *Crematogaster* sp. (o. r.) © D.M. Sorger. *Harpagoxenus sublaevis* (u. l.) © R. Borovsky. *Formica picea* mit Blattläusen. © R. Borovsky.

Vorträge im Gasthaus Ottakringer Stub'n

19.1.2024: Alexander Dostal: Rundreise nach Nord-Namibia

Die Rundreise führte vom Flughafen westlich der Hauptstadt Windhoek über die Waterberg-Region zum Caprivi-Zipfel im Norden, über die berühmte Minenstadt Tsumeb, ein Begriff für jeden Mineralogen. Weiter durch die Etosha-Pfanne nach Khorixas, Swakopmund und Walvis Bay und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Auf unserer Rundreise begegneten der Vortragende und seine Begleitung zahlreichen großen und kleinen Tieren, besuchten Jahrtausende alte Zeugen der Erdgeschichte und viel jüngere Steinzeichnungen der ersten Völker, die in der Namib-Wüste lebten. Mit entomologischen, kulturellen und vielen anderen interessanten Eindrücken wollte der Vortragende, das Publikum für dieses Land begeistern!



Abb. 7: Die Angola-Giraffe (*Giraffa camelopardalis angolensis*) ist heute im südwestlichen Afrika nur mehr kleinräumig verbreitet. Im Etosha-Nationalpark konnte der Vortragende einige Exemplare beobachten, die mit Burchell-Zebras (*Equus quagga burchellii*) vergesellschaftet waren. © A. Dostal.

16.2.2024: Sabine Schoder: Summende Vielfalt. Wildbienen-Monitoring in Österreichs Kultur- und Naturräumen

Präsentiert wurden zwei Projekte: „Erfassung der Wildbienen in Österreich“ und „Wilde Nationalpark-Bienen“. Ziel der Projekte ist eine systematische Erhebung von Wildbienen-Daten und ein damit einhergehender Informationsgewinn zur Verbreitung der Arten im österreichischen Kultur- und Naturraum. Die Wildbienen-erhebungen sind verknüpft mit Daten zu anderen Organismen (z.B. Gefäßpflanzen, Schmetterlingen und Heuschrecken), die vom Umweltbundesamt erhoben werden. Neben einer Vorstellung der Projekte, der Methoden sowie der potenziellen Fragestellungen wurden erste Ergebnisse – besonders der Nachweis seltener Arten im Osten Österreichs – präsentiert.



Abb. 8: Untersuchungsfläche in Breitenbrunn am Neusiedlersee.
© S. Schoder.
Rechts: *Andrena nasuta*.
© Philipp Meyer.

15.3.2024: Werner Hinterstoisser: Bunte Fallen-Fänge – Ein- und Ausblicke in einen naturnahen subalpinen Fichtenwald

Vorgelegt wurden die Ergebnisse aus dem Fangjahr 2023 im Salzburger Pinzgau auf 1700 Metern Seehöhe. Neben der koleopterologischen Sicht wurde ein Exkurs in die Bewirtschaftung der Flächen geboten. Die rund 115 nachgewiesenen Käferarten wurden mit den Ergebnissen zweier Erhebungen (natur:büro) aus dem Jahr 2019 in Naturwaldreservaten im Pinzgau in Beziehung gesetzt. Es bot sich damit eine Grundlage für Diskussionen über Methoden zum Fang und Bedingungen für das Vor- und Fortkommen xylobionter Arten in dieser Höhenlage.

Abb. 9: Segmenttrichterfalle, 29. April 2023.
© W. Hinterstoisser.



19.4.2024: Robert Leimlehner: Zygaenidae. Grün und Rot – Flecken und Streifen

Eine eindeutige Bestimmung der Blutströpfchen und der Grünwidderchen ist in vielen Fällen schwierig. Im Vortrag wurden alle österreichischen Arten vorgestellt. Anhand von Sammlungsmaterial wurden Unterscheidungsmerkmale der Spezies gezeigt und auf Verwechslungsmöglichkeiten hingewiesen. Bei einigen Arten der „Grünzygaenen“ ist die Bestimmung von mitteleuropäischen Belegen auch ohne Genitalisierung möglich. Alternativ wurden Methoden vorgestellt, mit denen man artspezifische Merkmale sichtbar machen kann.

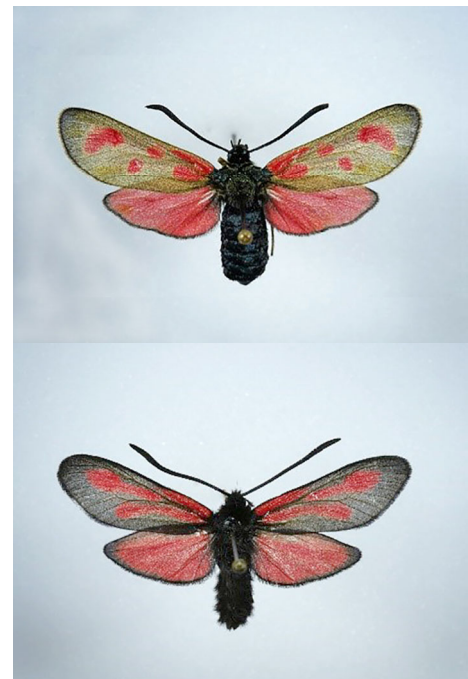


Abb. 10: *Zygaena loti* (oben) und *Z. osterodensis* (unten). © R. Leimlehner.

17.5.2024: Michael Malicky: Die ZOBODAT als digitales Inventar für Privatsammlungen

Die naturwissenschaftliche Datenbank ZOBODAT beinhaltet neben Verbreitungsdaten von Tieren und Pflanzen eine umfangreiche Sammlung an digitaler Literatur und eine große Zahl an Biografien von naturkundlich tätigen Personen. Im Vortrag wurde der Teil „Verbreitungsdaten von Tieren und Pflanzen“ näher beleuchtet und auf die Möglichkeit des Anlegens eines eigenen privaten, digitalen Sammlungsinventars für externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingegangen.

Startseite | Rückmeldung | Impressum | ZOBODAT | Angemeldet als michael | Deutsch

ARTEN PERSONEN LITERATUR BELEGE ETIKETTEN ORTE INDEXER

neu neu neu | todo neu bulk

Belege (128)

Volltextsuche

Gattung enthält perloides

Art enthält dispar

Belegbild vorhanden

CSV-Download

Suche

Layout zurücksetzen Vollbild

Gattung	Art	Fundort	Fundjahr	Fundmonat	Fundtag	Spalte hinzufügen
Perloides	dispar	Lafnitz, Dobersdorf	1998	5	10	weitere Informationen ✓
Perloides	dispar	Lafnitz, Königsdorf	2002	4	7	weitere Informationen ✓
Perloides	dispar	Felstritz vor Mündung in die Lafnitz	1998	5	10	weitere Informationen ✓
Perloides	dispar	Tauchenbach bei Burg	2002	4	6	weitere Informationen ✓
Perloides	dispar	Strem bei Burgau	2002	4	7	weitere Informationen ✓
Perloides	dispar	Strem	2002	4	7	weitere Informationen ✓
Perloides	dispar	Moschendorf	2002	4	6	weitere Informationen ✓
Perloides	dispar	St. 7 - Rio Beca, at Moinho do Reguengo	1977	3	30	weitere Informationen ✓
Perloides	dispar	St. 22 - Rio Mondego, at Mizarela	1977	4	14	weitere Informationen ✓
Perloides	dispar	Luda Kamtschija bei Sliven	1970	4	22	weitere Informationen ✓
Perloides	dispar	Plane bei Gömnik	1966	5	12	weitere Informationen ✓

Abb. 11: Listenansicht von *Perloides dispar* mit Symbolfoto dieser Steinfliege. © ZOBODAT.

25.10.2024: Herbert Zettel: Königinnenlose Ameisen und Schnappkieferameisen

Im Jahr der Ameisen 2024 stellte der Vortragende eine Unterfamilie vor, die vor allem in den Tropen zuhause ist: die Urameisen oder Ponerinae. Im Vortrag wurden einige Gattungen hervorgehoben und auf ihre biologischen Besonderheiten eingegangen: Vor einigen Jahren wurde am NHMW an den „Königinnenlosen“ Ameisen (*Diacamma*) gearbeitet, deren ungewöhnliches Sozialgefüge im Vortrag beleuchtet wurde. Auch Springameisen (*Harpegnathos*) haben eine komplexe Koloniestruktur. Manche *Leptogenys*-Arten führen individuenreiche Raubzüge, die an jene der Treiberameisen erinnern. Auch Schnappkieferameisen (*Odontomachus* und *Anochetus*) zeigen ungewöhnliche Anpassungen an ihre karnivore Lebensweise. Gemeinsam mit Dr. Magdalena Sorger hat der Vortragende mehrere neue Arten dieser beiden Gattungen von den Philippinen beschrieben.



Abb. 12: Kopf einer Arbeiterin von *Diacamma caeruleum*, aus LACINY, PAL & ZETTEL (2015) Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 67: 83–136.

15.11.2024: Alessandro Camargo: Die Raubfliegen des Peloponnes

Im Mai 2024 führte eine Sammelexkursion auf die Halbinsel Peloponnes in Griechenland, bei der an mehr als 30 Fundorten in Arkadien und Lakonien mehr als 30 Raubfliegenarten gefunden wurden. Im Vortrag wurden Fotos und Daten zu den gefundenen Arten, den besuchten Orten und den Lebensräumen gezeigt, zusammen mit einem Überblick über die Vielfalt der Asilidae in Griechenland und zukünftige Perspektiven.

Abb. 13: Geopark von Agios Nikolaos, Lakonia, Peloponnes, Griechenland.
© A. Camargo.



6.12.2024: Bemerkenswerte Insektenfunde 2024

Entomologinnen und Entomologen der AÖE berichteten zum Jahresabschluss über außergewöhnliche Funde im Jahr 2024. Die Beiträge von Alessandro Camargo, Alfred Leitgeb, Andreas Pospisil, Sabine Schoder und Matthias Seidel behandelten spektakuläre Funde und Beobachtungen von Raubfliegen, Schmetterlingen, Wildbienen und Käfern.

Abb. 14: *Choerades mouchai* neu für Österreich. © NHMW / Alessxando Camargo.



Exkursionen

18.5.2024: Magdalena Sorger: Die Ameisen der Perchtoldsdorfer Heide

Die Einladung richtete sich sowohl an Experten als auch interessierte Naturfreunde. Wir entdeckten die Lebensräume der Ameisen auf der Perchtoldsdorfer Heide, einem einzigartigen Lebensraum am Rande Wiens. Magdalena Sorger stellte Artenprofile häufiger Ameisen vor und teilte Tipps und Tricks, wie sich die Tiere auch im Freiland auf Gattungs- bzw. Artniveau bestimmen lassen. Im Anschluss an die Führung bestand die Möglichkeit zur Diskussion im Heurigen Zechmeister in Perchtoldsdorf.

Fotos: <https://www.entomologie.at/veranstaltungen/foto/Myrmekologische-Exkursion-PH>

6. und 7.7.2024: Bernd Rassinger: Heidenreichsteiner Moor

Diese Exkursion führte uns ins Waldviertel nach Heidenreichstein. Im Heidenreichsteiner Moor findet man folgende Lebensraumtypen: Geschädigtes Hochmoor, Übergangs- und Schwingrasenmoor sowie Kiefern-Birken-Moorwald. Die Erhaltung des Lebensraumes „Moor“ ist neben dem Klimaschutz die Grundlage für das Weiterbestehen seltener Tier- und Pflanzenarten und hat somit höchste Priorität. Moore zeichnen sich nicht durch eine sehr große Pflanzen- und Tiervielfalt, sondern durch relativ wenige, aber extreme Spezialisten aus.

Fotos: <https://www.entomologie.at/veranstaltungen/foto/Exkursion-Heidenreichstein>

24.8.2024: Herbert C. Wagner: Myrmekologische Exkursion ins Steinfeld bei Großmittel

Das Steinfeld ist die südliche Region des Wiener Beckens in Niederösterreich. Unter Maria Theresia wurde auf den kargen Schotterflächen der Großteil mit Schwarzkiefern aufgeforstet. Im Bereich des Truppenübungsplatzes Großmittel blieben Reste des ursprünglich großen Heidegebietes erhalten. Das Steinfeld ist vom pannonischen Klima beeinflusst. Kennzeichnend sind ganzjährig geringe Niederschläge, heiße Sommer und sehr kalte Winter. Wir besuchten einige Flächen in den Randbereichen des Truppenübungsplatzes sowie das Naturschutzgebiet Kalkschottersteppe Obereggendorf.

Fotos: <https://www.entomologie.at/veranstaltungen/foto/Exkursion-Steinfeld>

Kooperationen und externe Veranstaltungen

2.5.2024: ABOL-Infoabend mit Viktoria Kargl und Nikolaus Szucsich

Die Vortragenden informierten über die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Austrian Barcode of Life-Projekt (ABOL) am Naturhistorischen Museum Wien. Über Werkverträge mit aktiv Forschenden sollen Lücken in der DNA-Datenbank geschlossen werden. Mehr Informationen zur Datenbank und Möglichkeiten zur Mitarbeit finden sich auf der Projektseite von ABOL-RefDat: <https://www.abol.ac.at/project/abol-refdat/>

24.5.2024: Lange Nacht der Forschung

Gemeinsam mit Mitarbeitern der Biologischen Station Illmitz stellten einige Mitglieder der AÖE ihre Zeit und Expertise bereit. Besucherinnen und Besucher durften Schmetterlingskästen bestaunen und beim nächtlichen Leuchten mit dabei sein.

Fotos: <https://www.entomologie.at/veranstaltungen/foto/Lange-Nacht-Forschung>

8.6.2024: Tag der Artenvielfalt in Wien-Mauer

Auch heuer waren wir wieder bei der Veranstaltung des Biosphärenparks Wienerwald mit einem Stand der AÖE vertreten, um interessierte Kinder und Erwachsene für die Welt der Insekten zu begeistern.

Fotos: <https://www.entomologie.at/veranstaltungen/foto/TdA-Wien-Mauer>

Feiern

28.6.2024: Sommerfest der AÖE – Ausflug zum Weingut Kolkmann in Fels am Wagram

Zum Abschluss des Vortragsjahres 2023/24 wollten wir gemeinsam ein paar gemütliche Stunden verbringen: eine nette Zugfahrt nach Fels am Wagram mit anschließendem Spaziergang zum Bioweingut Kolkmann. Dort gab es eine Betriebsführung, eine Weinverkostung und eine g'schmackige Winzerjause. Wir konnten das Jahr Revue passieren lassen, plaudern und genießen. Auch Begleitpersonen waren herzlich willkommen.

Horst und Marianne Kolkmann begannen 1964 mit einem ersten Weingarten von 1500 m² und vier Zeilen Chardonnay, Mariannes Mitgift. Heute bewirtschaftet die Großfamilie 52 Hektar in biologischer Wirtschaftsweise. Unsere Verbindung zu diesem Weingut: Kerstin Kolkmann ist die Enkelin von Horst und Marianne. Sie ist unsere Tagungsmanagerin und 2. Bibliothekarin. Das Weingut Kolkmann unterstützte uns auch bei unserer 75-Jahr-Feier im September.

Fotos: <https://www.entomologie.at/veranstaltungen/foto/Sommerfest>

20.9.2024: 75-Jahr-Feier der AÖE

Vor 75 Jahren, am 13. Mai 1949, wurde die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen durch den Zusammenschluss der drei Vereine „Favorita“, „Naturbeobachter und Sammler“ und „Sphinx“ gegründet. Diese Vereine bestanden überwiegend aus Amateuren, aus Naturliebhabern, die sich durch ihr Interesse und gewissenhaftes Beobachten meist autodidaktisch ein hervorragendes Fachwissen angeeignet hatten. Unsere Arbeitsgemeinschaft hat dieses Fachwissen mit dem der Berufsentomologen zusammengeführt und ihnen allen mit unserer Zeitschrift ein Forum zur Veröffentlichung hervorragender Fachartikel geschaffen. Darauf sind wir stolz, und wollten dieses Jubiläum gemeinsam im Naturhistorischen Museum Wien feiern!

Das Programm bestand aus Führungen durch die 2. Zoologische Abteilung, mehreren Vorträgen, der Ernennung von Herbert Zettel zum Ehrenmitglied, und einem gemütlichen Ausklang beim Buffet mit musikalischer Untermalung. Über die Details der Veranstaltung berichteten LACINY & KIRCHWEGER (2024).

Fotos: <https://www.entomologie.at/veranstaltungen/foto/75Jahre>

12.12.2024: Weihnachtsfeier und Vortrag von Alice Laciny: Ameisen und ihre Parasiten

Zum Abschluss des „Ameisen-Jahres“ berichtete Alice Laciny in ihrem Festvortrag über die vielfältigen Beziehungen zwischen Ameisen und den diversen parasitischen Würmern, Pilzen und Einzellern, die sie als Wirte nutzen. Anschließend gab es Buffet und gemütliches Beisammensein im Kurssaal des NHM Wien.

Abb. 15: *Cephalotes atratus* infiziert mit *Myrmeconema neotropicum* (links), gesunde Arbeiterin (rechts). © S. P. Yanoviak.



Literatur

LACINY A. & KIRCHWEGER S., 2024: Rückblick auf die 75-Jahr-Feier der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen. – AÖE News 6: 69–74.

<https://www.entomologie.at/permalink/articles/1883-aoee-news-6-2024-0069-0074>

Anschriften der Verfasserin:

Alice LACINY
Naturhistorisches Museum, 2. Zoologische Abteilung,
Burgring 7, 1010 Wien, Österreich.
E-Mail: alice.laciny@nhm-wien.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AÖE News](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [2025_07](#)

Autor(en)/Author(s): Laciny Alice

Artikel/Article: [Jahresbericht über die AÖE-Aktivitäten 2024 1-10](#)